



Kairos Quartett



Foto: © Jeremy Knowles

Seit seiner Gründung im Jahr 1996 entwickelte sich das Kairos Quartett zu einem der international tätigen Leuchtturm-Ensembles in der Szene der zeitgenössischen Musik. Zahlreiche Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen sowie detailgetreue Interpretationen von dramaturgisch starken Programmen, die oft in engem Kontakt mit Komponierenden und Veranstaltenden kuratiert werden, führten u. a. zum Preis der Deutschen Schallplattenkritik (Haas Quartette) und ermöglichten die Entfaltung einer weltweiten Karriere (Biennale di Venezia, Cervantino Festival Mexiko, Internationalen Ferienkursen in Darmstadt, Festival d'Automne á Paris, MaerzMusik, Salzburger Festspiele, Warschauer Herbst und Wien Modern). Kürzlich debütierte das Quartett beim Festival "SoundBridge" in Malaysia und in der Hamburger Elbphilharmonie in der NDR-Reihe "Das Neue Werk" mit Unsuk Chin und reiste 2018 und 2019 nach China. Seit Anfang 2022 tritt das Kairos Quartett in neuer Formation auf. Neben den beiden Gründungsmitgliedern, Simone Heilgendorff und Claudius von Wrochem, bereichern nun die beiden Geigerinnen Veronika Paleeva und Alicja Pilarczyk das Ensemble.

Die Mitglieder

Veronika Paleeva



Foto: © Jeremy Knowles

begann in frühem Alter zunächst bei ihrer Mutter, dann in der studienvorbereitenden Klasse der Stuttgarter Musikschule die Geige zu erlernen. In den darauffolgenden Jahren wurde sie erste Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe wie „Jugend musiziert“, Tonkünstlerverband-Wettbewerb, Jaroslav-Kocian-Competition (CZ), International Violin Competition Brentonico (IT) und dem Karl-Adler-Wettbewerb. Ihre Vorliebe für barocke, klassische und auch Neue Musik konnte sie während ihres Masterstudiums für zeitgenössische Musik an der HfMT Köln und HfMDK Frankfurt/Main vertiefen. Zuletzt war sie Stipendiatin der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA). Als freischaffende Künstlerin hat sie sich neben der klassischen Literatur auf zeitgenössische Musik und interdisziplinäre Arbeit spezialisiert. Neben dem Kairos Quartett ist sie Mitglied des Hamburger Kammerorchesters ensemble reflektor, der Würzburger Jazzband „lyriq“, der Offenbacher interdisziplinären Gruppe //tension// und dem Ensemble Modern Orchestra. In diesen Ensembles und als Konzertmeisterin der Jungen Deutschen Philharmonie (2019) sowie der Jungen norddeutschen Philharmonie spielte sie weltweit Konzerte und Aufführungen. Über ihre künstlerische Arbeit hinaus engagiert sie sich zusätzlich als Lehrbeauftragte im Musikvermittlungsbereich. Sie trat dem Kairos Quartett im Januar 2022 bei.

Alicja Pilarczyk



Foto: © Jeremy Knowles

studierte an den Musikhochschulen und Universitäten in Szczecin, Warschau sowie Bern und schloss das Masterprogramm für zeitgenössische Musik an der Musikakademie Basel ab. Zwischen 2014 und 2015 war sie Teilnehmerin der Internationalen Ensemble Modern Akademie in Frankfurt am Main. Sie ist Gründungsmitglied des Concept Store Quartetts. Sie kuratiert auch ihre individuellen Aufführungen, die oft andere Kunstsparten einbeziehen, wie z. B. ihr Solo-Recital "Non-lieux" mit Elektronik, Videomapping und Skulptur oder das Bewegungs- und Klangprojekt "Soliloquy". Als freischaffende Geigerin ist sie im Ensemble Modern Orchestra, der Basel Sinfonietta, im Ensemble Interface u.a. tätig und nahm an Festivals wie dem Warschauer Herbst (PL), dem Lucerne Festival (CH), dem Barnes Festival in Philadelphia (USA), den Darmstädter Ferienkursen (DE), den Wittener Musiktagen für Neue Kammermusik (DE), der Ruhrtriennale (DE) teil. Ein wichtiger Teil ihrer Tätigkeit ist dem Lehrauftrag an der Akademie der Künste in Szczecin gewidmet. Zusammen mit anderen Professoren hat sie den Aufbau eines neuen Fachbereichs für interdisziplinäre Studien initiiert, in dem sich bildende Kunst und Musik überschneiden können. Neben ihrer Begeisterung für Musik des 20. und 21. Jahrhunderts findet sie ihren Ausgleich in der klassischen Welt. Seit Mai 2019 ist sie Mitglied der Zürcher Symphoniker und tritt mit ihnen regelmäßig in der Tonhalle Zürich auf. Sie trat dem Kairos Quartett im Dezember 2021 bei.

Simone Heilgendorff



Foto: © Jeremy Knowles

konzentriert sich als Musikwissenschaftlerin, Bratschistin und Musik-Kuratorin auf die barocke Aufführungspraxis sowie die zeitgenössische (Kunst-) Musik, u.a. in Ensembles wie Concerto Köln oder Akademie für Alte Musik Berlin, beim Ensemble Modern und beim Elision Ensemble. Aktuell lehrt sie als Mitglied der Guest Faculty im Studiengang Sound Studies and Sonic Art der Universität der Künste Berlin und Privatdozentin an der Universität Salzburg. Dort war sie von 2014 bis 2019 Leiterin des Programmbereichs „ConTempOhr. Vermittlung zeitgenössischer Musik am Schwerpunkt Wissenschaft“ in Kooperation mit der Universität Mozarteum Salzburg. Von 2013 bis 2016 leitete sie das internationale FWF-Forschungsprojekt „New Music Festivals as Agorai – Their Formation and Impact on Warsaw Autumn, Festival d'Automne in Paris, and Wien Modern after 1980“ (Univ. Salzburg). Zuvor hatte sie seit 1993 diverse universitäre Positionen inne, darunter von 2007 bis 2013 als Universitätsprofessorin für Angewandte Musikwissenschaft an der Universität Klagenfurt am Wörthersee. Sie ist Gründungsmitglied des Kairos Quartett.

Claudius von Wrochem



Foto: © Jeremy Knowles

spielt das Violoncello mit Fokus auf barocke und klassische Kammermusik sowie Neue Musik und Improvisation mit Cello, Stimme und Jap-fiddle. Vormalig Mitglied der auf Musik des 20. Jhdts. spezialisierten Ensembles work in progress-Berlin und United Berlin. Bisher war er an über 100 Uraufführungen von Solo-, Kammermusik- und Ensemblewerken beteiligt. Als Lehrbeauftragter für Improvisation und neue Musik unterrichtete er an der Uni Klagenfurt und gab Workshops an Hochschulen in Berlin, Boston, Katowice, Krakow, Luzern, Wien, Winterthur/Zürich und Schanghai. Als Instrumentallehrer ist er auf den Spuren von D. C. Dounis und G. Neikrug unterwegs, als Autor veröffentlichte er u.a. im Personenband der MGG sowie in *Vermittlung zeitgenössischer Musik*, hg. von K. Grebosz-Haring, S. Heilgendorff u.a. (Schott 2020). Er ist Gründungsmitglied des Kairos Quartett.

Komponisten und Gäste des Programms „Crazy Twins“

Sandeep Bhagwati

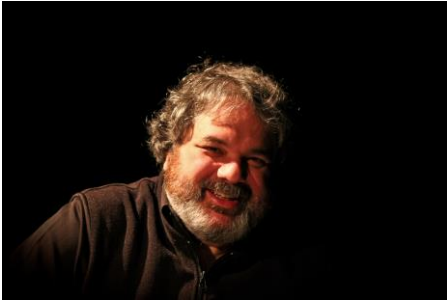


Foto: © matralab

ist ein mehrfach ausgezeichnete Komponist, Dichter, Forscher, Dirigent und Medienkünstler. Seine Kompositionen und Kompositionen werden regelmäßig international aufgeführt. Er ist Gründer und derzeitiger Leiter von matralab, einem Forschungslabor für performative, intermediale und interaktive Künste an der Concordia University in Montréal, wo er von 2006 bis 2016 den Canada Research Chair für Inter-X Art Practice and Theory innehatte. Er kuratierte und leitete Festivals für Neue Musik in München, Karlsruhe und Berlin sowie intertraditionelle Langzeitprojekte mit Musiker*innen aus Asien und europäischen Ensembles für neue Musik. Bhagwati war Professor

für Komposition und Multimedia an der Hochschule für Musik Karlsruhe sowie Composer-in-Residence, Fellow und Gastprofessor beim IRCAM Paris, ZKM Karlsruhe, Beethoven Orchester Bonn, IEM Graz, CalArts Los Angeles, an der Universität Heidelberg und der Universität der Künste Berlin. Derzeit befasst er sich mit Komposition, transtraditioneller Ästhetik, gestischem & akustischem Theater und situativen, nichtvisuellen Partiturtechnologien wie body:suit:score.

Gabriel Iranyi



Foto: © Uwe Neumann

beendete 1971 sein Kompositionsstudium an der „George Dima“ Musikakademie bei Prof. Sigismund Todutza mit dem Master of Arts. Daraufhin war er als Dozent für Kontrapunkt in Jaschi an der „George Enesco“ Musikhochschule tätig. In den Jahren 1977-81 war er Dozent für Formenlehre und Kontrapunkt an der „Rubin“ Academy of Music, Tel-Aviv University. Seit 1988 lebt Iranyi als freischaffender Komponist in Berlin. 2000 promovierte er im Fach Musikwissenschaften. Zahlreiche Vorträge über Neue Musik und eigene Werke hielt er an deutschen, amerikanischen und rumänischen Musikhochschulen. Von 1997 bis 1999 war er Vorstandsmitglied der Initiative Neue

Musik Berlin. Seit 2010 ist er erster stellv. Vorsitzender des Komponistenverbandes Berlin. Iranyis Werke sind mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und werden bei internationalen Musikfestivals sowie in den wichtigsten Konzerthäusern weltweit aufgeführt; seine CDs erscheinen unter anderem bei Hungaroton Classic und Kreuzberg Records, Berlin.

Caroline Melzer



Foto: © Bjørn Woll

überzeugt mit ihrem „klaren, großbrahmigen Sonnensopran“ (FAZ, Eleonore Büning) in einer ungewöhnlichen Bandbreite an Repertoire, das sich von den großen Partien des lyrischen bis jugendlich-dramatischen Fachs über Operetten-Diven bis zu für sie neu komponierte Werke spannt. Ihr erstes Festengagement führte sie 2007 an die Komische Oper Berlin. Von 2010 bis 2017 war sie festes Ensemblemitglied der Volksoper Wien. Neben ihren Festengagements gastierte Caroline Melzer u.a. bei der Ruhrtriennale, an der Staatsoper Berlin, beim Festival Savonlinna (Finnland) und an der Ungarischen Staatsoper. Ihre besondere Leidenschaft gilt der zeitgenössischen Musik. Sie arbeitet regelmäßig mit dem Pianisten Axel Bauni, dem Ensemble Intercontemporain, dem Ensemble Modern und der musikFabrik. Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Lied- und Konzertsängerin war Caroline Melzer in renommierten europäischen Sälen wie der Philharmonie Berlin, dem Konzerthaus Berlin, dem Wiener Konzerthaus, dem Kunstzentrum deSingel Antwerpen, der Cité de la Musique Paris, der Elbphilharmonie Hamburg, der Tonhalle Zürich, deDoelen Rotterdam, Tchaikowsky Konservatorium Moskau, der Town Hall Birmingham u.a. zu Gast.